

Vorwort.

Die ehemalige Ortenau war einst so reich an klösterlichen Instituten. Nur ganz wenige Denkmäler sind von denselben noch vorhanden. Manche sind gänzlich verschwunden; man kennt kaum noch ihre Stätte. Von andern sieht man nur noch spärliche Reste.

Dieses Schicksal teilte auch die Benediktiner-Abtei Schuttern, ehemals eine Zierde der Ortenau. In den 109 Jahren seit ihrer Säkularisation sind die meisten Bausteine nach allen Seiten hin zerstreut worden.

Versaffer hat sich in dieser geschichtlichen Abhandlung nach andern Bausteinen umgesehen. Aus ihnen soll das Kloster mit seiner Vergangenheit wieder erstehen.

Durch das Studium und die Bearbeitung der Gnadenkapellen und Wallfahrten Brudertal, in der Pfarrei und Gemeinde Schuttern gelegen, und Gutleutkirche, dem Kloster Schuttern inkorporiert, dessen Patres den Wallfahrtsgottesdienst daselbst besorgten, hat er reichliches Material über die Klostergeschichte gefunden. Als Geschichtsliteratur dienten:

I.

Ungedruckte Quellen.

1. Großh. General-Landes-Archiv Karlsruhe: Stift Schuttern: Urkunden und Akten; Handschriften neue Nr. 585, 587, 783, 875; Schutterana Miscella; Annales Monasterii Schutterensis a primordiis ejus usque ad. ann. 1491. Scripsit Anonymus Offenburgensis; Diarium Jacobi Abbatis Monasterii ad Schutterum 1689—1702.